

Die Auswirkung des Trainingsraum-Programms auf die Situation im Klassenzimmer

Grundsätzliche Überlegungen

ZIELE des Trainingraum-Programms

- Die **lernbereiten Schüler** sollen **geschützt** und ihnen ein entspannter, ungestörter und qualitativ guter Unterricht angeboten werden.
- Häufig **störende Schüler** sollen Hilfen angeboten bekommen, die darauf ausgerichtet sind, ihr **Sozialverhalten zu verbessern** und die notwendigen sozialen Schlüsselqualifikationen zu erlangen.

Drei Regeln

- Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen.
- Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten
- Jede/r muss stets die Rechte der anderen **respektieren**.

Respekt

- Im Trainingsraum-Programm wird **nicht** versucht, die Handlungen der Schüler zu manipulieren.
- Das Trainingsraum-Programm soll eine Atmosphäre des **gegenseitigen Respekts** schaffen (sowohl Schüler als auch Lehrer).

Procedere

Bewusstmachen des Verhaltens

- **Bewusstmachen** und Beschreiben des richtigen Verhaltens, es werden **klare Grenzen** gesetzt.
- Finden der „richtigen“ Handlung, die eindeutig zu einer Reduktion des Fehlverhaltens führt. D.h., das **soziale Verhalten** wird in vielen Wiederholungen **eingeübt**
- Der Erfolg der Bemühungen wird **fortlaufend kontrolliert** und **korrigiert**.

Procedere nach BALKE (1)

- Bei Störung des Unterrichtsflusses durch einen Schüler erfolgt umgehend eine ausdrückliche Ermahnung *„Ich ermahne dich ausdrücklich. Möchtest du in den Trainingsraum gehen oder in der Klasse bleiben?“*
(Damit wird die Wahrnehmung des Schülers auf sein Verhalten gelenkt.)
- Diese ausdrückliche Ermahnung wird in das Ermahnungsprotokoll eingetragen.

Procedere nach BALKE (2)

- Wenn der Schüler nicht einlenkt, sagt der Lehrer: "*Bitte geh in den Trainingsraum*". Das Kollegium der NMS Straßgang ist übereingekommen, dass - wenn Gefahr in Verzug ist, also z.B. ein Schüler jemanden tätlich angreift - auf eine Ermahnung verzichtet wird und der Schüler sofort in den Trainingsraum geschickt wird.
- Der Lehrer füllt einen Informationszettel für den Trainingsraum aus und gibt ihn dem Schüler mit.
- Der Schüler geht in den Trainingsraum.

Procedere nach BALKE (3)

- Der Schüler gibt den Informationszettel im Trainingsraum ab.
- Er nimmt sich ein Formular für den Rückkehrplan. Dieser Rückkehrplan soll dem Lehrer eine Information darüber vermitteln, ob der Schüler konkrete Vorschläge hat, wie er sein Verhaltensproblem im Sinne der Klassenregeln zukünftig lösen oder vermeiden kann.
- Wenn der Schüler sich entschieden hat, dass er in die Klasse zurückkehren möchte, beginnt er mit der Ausarbeitung des Rückkehrplans für den Lehrer, der geschickt hat.

Procedere nach BALKE (4)

- Gegebenenfalls erfolgt eine Verbesserung des Rückkehrplans durch den Schüler.
- Wenn der Rückkehrplan erkennen lässt, dass der Schüler Einsicht zeigt und bereit ist, sich an die Klassenregeln zu halten, darf er zurück in die Klasse gehen.
- Der Schüler bespricht den Rückkehrplan mit dem **Trainingsraumlehrer**, wenn er im Trainingsraum an der Reihe ist.

Procedere nach BALKE (5)

- Der Schüler muss mit der Besprechung des Rückkehrplans warten, bis der Lehrer Zeit dafür hat.
- Bei Annahme kommt es zu einer schriftlichen Vereinbarung mit dem Lehrer.
- Bei der Rückkehr in die Klasse darf der Schüler nicht erneut stören, wenn er dies dennoch tut, muss er direkt zurück.
- Bei Ablehnung muss eine Verbesserung des Rückkehrplans im Trainingsraum erfolgen.

Procedere nach BALKE (6)

- Wenn trotz häufiger Vereinbarungen Fortschritte fehlen, wird ein Beratungsgespräch mit den Eltern durchgeführt.

Ergebnisse der Studie

Freie Antworten – Eltern

Positiv:

- Es gibt mehr Disziplin.
- Angenehmes Arbeitsklima.
- Mehr Respekt voreinander.
- Die Kinder merken Grenzen und müssen über ihr Verhalten nachdenken.
- Ursachenanalyse
- Der Trainingsraum dient als „Abschreckung“ (von den Eltern positiv verstanden!)

Freie Antworten – Eltern

Negativ:

- Kinder versäumen den Unterricht.
- Angst vor dem Trainingsraum.
- Hass auf den Lehrer, der in den Trainingsraum schickt.
- Der Trainingsraum hilft zu wenig.
- Der Trainingsraum wird als Strafe empfunden.
- Lehrer drohen mit dem Trainingsraum.
- Beim Schicken in den Trainingsraum kommt es auch zu ungerechten Entscheidungen.

Freie Antworten – Lehrer

Positiv:

- Der Trainingsraum ist ein gutes Erziehungsmittel
- Der Unterricht wird erleichtert
- Konfliktlösung außerhalb der Klasse
- Wirksames Lehrer-Schüler-Gespräch

Freie Antworten – Lehrer

Negativ:

- Bei Dauerstörungen wirkt der Trainingsraum nicht
- Eltern sollen mit mehr Konsequenz hereingeholt werden
- Gewisse Schwierigkeiten bei der Handhabung (Ermahnungsprotokoll, Rückkehrplan)
- Der Trainingsraum verbraucht zu viele Ressourcen
- Noch ruhigeres konsequenteres Einhalten der Trainingsraum-Regel (d.h. keine schreienden Lehrer, stets wertschätzender Umgang)

Freie Antworten – Schüler

Positiv:

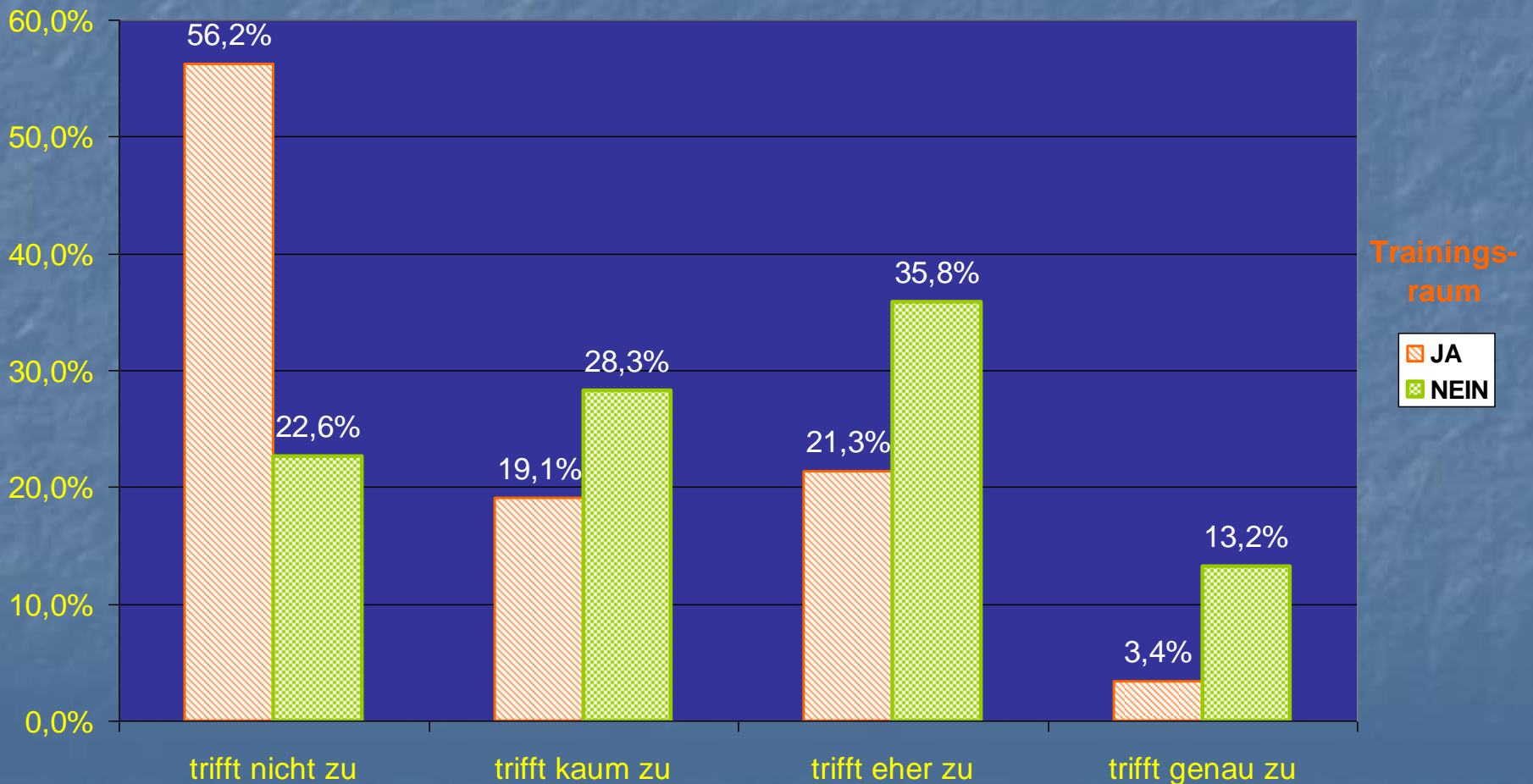
- Der Trainingsraum hilft, dass ich nicht mehr störe und nicht laut bin.
- Es ist gut, die schlimmen Kinder vom Unterricht zu entfernen.
- Der Trainingsraum ist sehr gut, weil die Kinder dort nachdenken müssen.
- Der Trainingsraum ist gut, damit man in Ruhe arbeiten kann.

Freie Antworten – Schüler

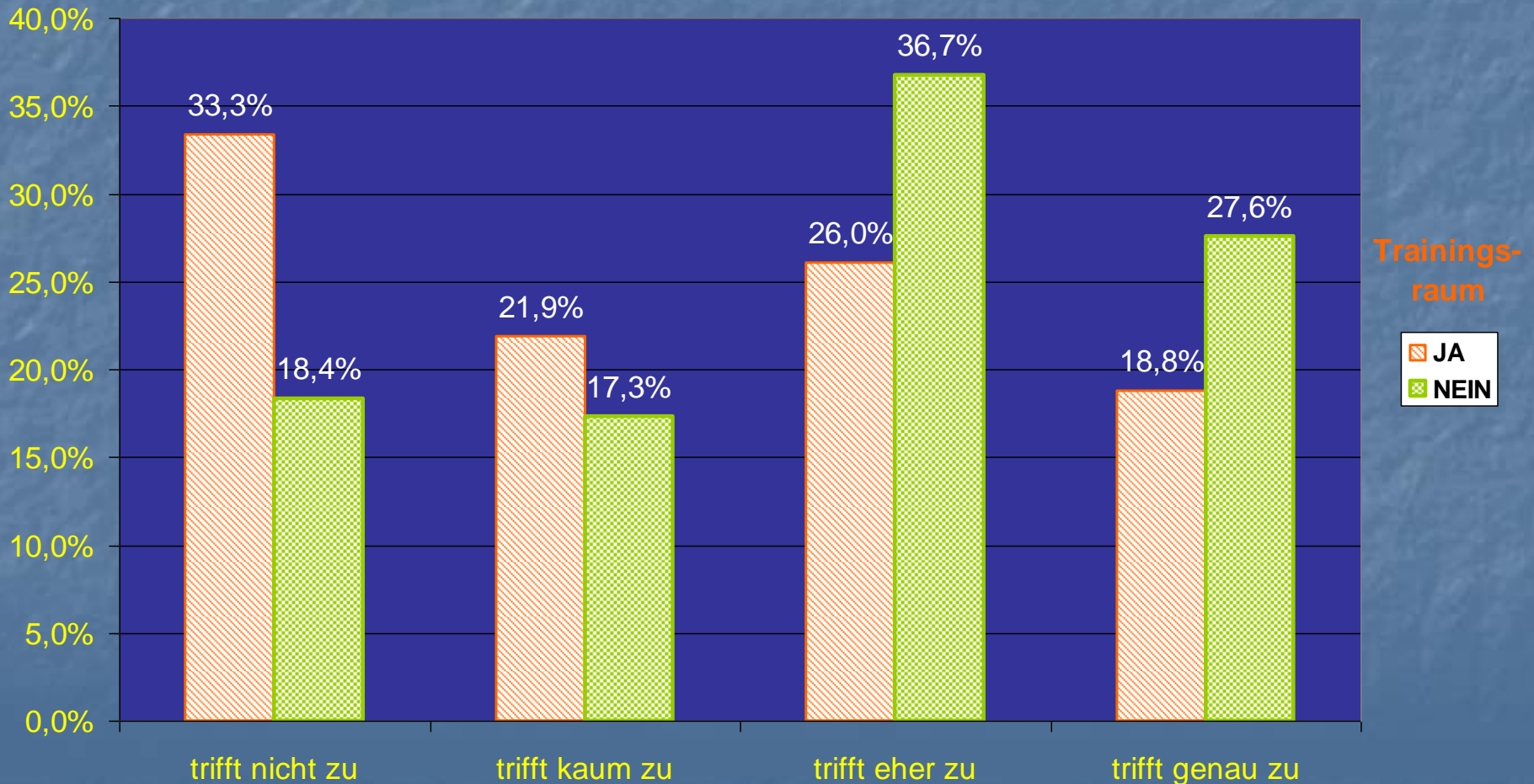
Negativ:

- Der Trainingsraum soll weg.
- Der Trainingsraum soll wie eine Strafe sein, er ist uns aber keine Lehre.

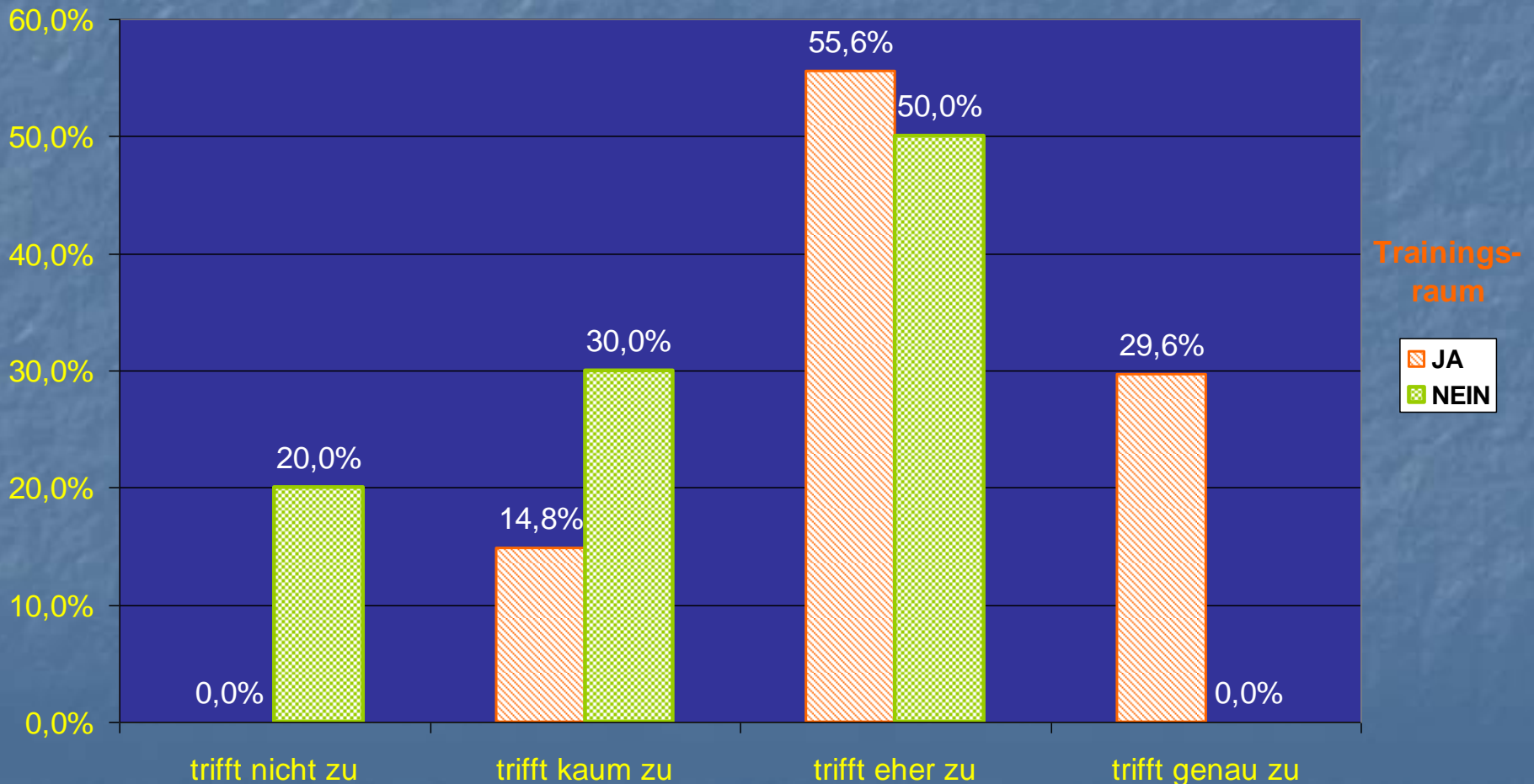
Eltern : Mein Kind klagt über Konzentrationsprobleme im Unterricht



Schüler : In meiner Klasse nehmen Mitschüler anderen die Arbeitsmaterialien weg



Lehrer : Ich kann das Stoffpensum, das ich mir für die jeweilige Klasse vorgenommen habe, erreichen



Schussfolgerungen

Wichtigste Schlussfolgerungen meiner Studie (1)

- Auf den Umgang mit **Regeln**, die Disziplin in der Klasse, die Qualität des Unterrichts und die Befindlichkeit der Lehrer, aber auch auf das **soziale Leben** der Schüler gibt es **positive Auswirkungen**.
- Die Ausführung des TR-Programms ist **nur streng nach den Regeln** des Programms **sinnvoll**. Der Versuch, sich nur Teile des Trainingsraum-Programms herauszupicken, bringt es mit sich, dass das Programm scheitert (siehe BOURBON 1999, FORD 1999). Die NMS Straßgang führt das Trainingsraum-Programm genau nach den Richtlinien von BALKE durch.

Wichtigste Schlussfolgerungen meiner Studie (2)

- Es ist damit zu rechnen, dass Lehrer zum Teil gewisse **Schwierigkeiten bei der Handhabung** des Trainingsraum-Programms haben. Daher sollte ein fortlaufender Gedankenaustausch bzw. eine Unterstützung bei Problemen und Fragen zum Trainingsraum-Programm möglich sein. Durch Fortbildungen und schulinterne Gespräche wird gewährleistet, dass diesbezüglich ein permanenter Lernprozess möglich ist.
- Der Trainingsraum darf **nicht als „Strafkammer!“** präsentiert, sondern muss als Ort gesehen werden, wo soziale Kompetenz und Selbstreflexion erworben werden. Dies muss man immer wieder ins Bewusstsein von Eltern, Lehrern und Schülern rufen.

Wichtigste Schlussfolgerungen meiner Studie (3)

- Bei „Dauerstörern“ kann durch den Einsatz des Trainingsraum-Programms **nur in Einzelfällen** eine positive Veränderung im Verhalten des Schülers selbst erwirkt werden. Das Programm bietet zumindest den lernbereiten Schülern und den Lehrern die Möglichkeit eines ruhigeren Unterrichts, da eine **Eskalation** der Situation **verhindert** wird.
- Das **Team** einer Schule hat nur dann einen Nutzen vom Trainingsraum-Programm, wenn es einigermaßen **geschlossen** hinter den Ideen des Programms steht. Nur so ist eine effiziente Umsetzung möglich.